

Die Gründe des Fremdgehens

Bubendorf | Esther Maag will ein Comeback geben, aber in fremdem Wahlkreis

Wer in den Landrat will, muss sich nicht im Wahlkreis, in welchem er wohnt, aufstellen lassen. Zwei prominente Beispiele dafür liefern die frühere Landratspräsidentin Esther Maag und der aktuelle EVP-Landrat Alain Tüscher aus Bubendorf.

Jürg Gohl

Die BDP treibt es zumindest in den Wahlkreisen Sissach und Gelterkinden zum Exzess. Von insgesamt sechs Kandidierenden stammt ein einziger, Markus Geiger aus Gelterkinden, tatsächlich aus dem eigenen Wahlkreis. Eine weitere Gelterkindin, Cosette Geiger, liess sich in Sissach aufstellen.

Fremdgehen ist zwar aussergewöhnlich, aber zulässig. Das führt ausgerechnet die Kandidatur vor Augen, die wie keine andere für Aufsehen gesorgt hat: Esther Maag, die bereits zwölf Jahre für die Grünen im Landrat sass und diesen 2007 sogar präsiidierte, möchte in die Politik zurückkehren. Aller-

dings tritt sie dabei nicht in Liestal, ihrem Wohnort, in welchem sie alle kennen, an. Esther Maag kandidiert aus taktischen Gründen im Waldenburgerthal.

«Denn dieses», erklärt sie, «ist ein hartes Pflaster für die Grünen.» Das Kalkül der Partei sah nur vor, dass Stephan Grossenbacher aus Niederdorf, der Waldenburger Vertreter der Grünen im Landrat, dank den zusätzlichen Parteistimmen die Wiederwahl auf sicher hat.

Zudem hat Maag seit zwei Jahren eine engere Beziehung zum Waldenburgerthal, seit sie Mitbesitzerin des «Talhauses» mit seinem renommierten Restaurant ist. Dieses liegt zwar um wenige Meter noch auf Bubendörfer Boden und damit im Liestaler Wahlkreis. «Doch mit dem «Talhaus» assoziiert man das Waldenburgerthal», sagt Maag. Weil ihr dort aber die Wurzeln fehlen, musste sie nie ernsthaft in Betracht ziehen, am Ende auf dem ersten Rang der Liste abzuschliessen.

Maag: Favoritenrolle völlig offen

Als Grossenbacher nach Maags Zusage überraschend aus dem Landrat zurücktrat, änderte sich die Ausgangslage für die vermeintliche «Stimmensammlerin» schlagartig. Heinrich Holinger, Mitinhaber der Talhaus AG, erbt den freien Sitz. Der Solar-Pionier ist im Tal bekannt und tritt als Bisheriger an. Doch wiegt das Bekanntheit und Frauen-Bonus der Konkurrentin auf?

«Wirklich schwer zu sagen, wer Favorit ist», sagt die 52-Jährige, «aber das «Talhaus» hat einen Sitz wohl auf sicher.» Sie kann nicht einmal sagen, ob sie sich auf das

Die Grüne Esther Maag lebt in Liestal, möchte aber im Waldenburgerthal ihr Comeback schaffen.

Bild Severin Furter



unverhoffte Comeback überhaupt freuen würde. Hin- und hergerissen sei sie. «Doch das Schicksal trifft oft die besten Entscheide.»

Tüscher: Treue zu Allschwil

In Bubendorf, in Maags neuer zweiter Heimat, lebt auch der aktuelle Landrat Alain Tüscher. Doch der 51-jährige EVP-Parlamentarier stellt sich nicht dort zur Wiederwahl, sondern wie bereits vor vier Jahren im Wahlkreis Allschwil. Dams war er nur als Stimmenlieferant für seinen prominenteren Parteipräsidenten Urs von Bidder angetreten. Doch das schwer durchschaubare Baselbieter Wahlsystem und grosses Glück beim Sitzverschieben führten vor vier Jahren

dazu, dass Von Bidder ausschied und dafür Tüscher unverhofft Landrat wurde.

Seither ist Tüscher nach Bubendorf gezogen, arbeitet aber immer noch in Allschwil und ist über das Gewerbe und über die Vereine mit dieser Gemeinde eng verbunden. Also steigt der 51-Jährige wieder als Allschwiler und für die EVP, aber mit getrübten Aussichten, ins Rennen. Zwei Möglichkeiten, sich höchstwahrscheinlich den Sitz zu sichern, hätten bestanden: Mit einem Wechsel zur Allschwiler FDP hätte er in zehn Tagen wohl den zurücktretenden Siro Imber beerbt. Oder aber er hätte in seiner Wohngemeinde Bubendorf für die EVP ins Rennen steigen können. Wohl wäre er dort hinter Elisabeth Augstburger gelandet, wäre aber bei einem vorzeitigen Rücktritt der «Miss EVP» bereitgestanden.

Doch Planspiele mag er nicht. «Zuerst bin ich Allschwiler», sagt er, «danach bin ich Landrat.» Er schwärmt von den intensiven, lehrreichen Jahren und würde sich darum riesig freuen, wenn es erneut klappen würde. «Reicht es aber nicht mehr, dann sage ich von Herzen Danke für diese Zeit.»



EVP-Landrat Alain Tüscher wohnt in Bubendorf, tritt aber in Allschwil an.
Bild zvg

Pausenplatz statt Parkfläche

Hölstein | Der Schulhausplatz Holde soll autofrei werden

Parkfläche, Feuerwehrdurchfahrt, Pausenplatz – das Areal zwischen den und um die beiden Schulhäuser Holde ist mehrfach genutzt. Der Gemeinderat möchte dies zugunsten der Schüler ändern.

Elmar Gächter

Rund 80 Kinder der Mittelstufe besuchen in den beiden Schulhäusern Holde den Unterricht. Ihren Pausenplatz teilen sie heute mit Parkplatzbenützern und Feuerwehr. Geht es nach dem Willen des Gemeinderates, soll die Parkfläche einem zusätzlichen Pausenplatz weichen. Ein entsprechender Anlauf erfolgte bereits 2010, scheiterte jedoch am Widerstand von Vereinen, die sich gegen das Aufheben von Parkplätzen vor ihrem Probelokal im älteren der beiden Schulgebäude zur Wehr setzten. Verschiedene neue Aspekte veranlassten den Gemeinderat, das Thema an einer Informationsveranstaltung erneut aufs Tapet zu bringen.

Die von einer Arbeitsgruppe erarbeiteten und von Gemeinderat Gabriel Antonutti präsentierten

Vorschläge sehen anstelle der bestehenden vier Parkfelder einen zweiten Pausenplatz mit verschiedenen Spielgeräten und Sitzelementen vor. Gleichzeitig sollen der schadhafte Belag und die Ausfahrt in die Kantonsstrasse für die Feuerwehrfahrzeuge verbessert und – als grösster Posten der auf rund 350 000 Franken geschätzten Kosten – das alte Pausendach ersetzt werden. Dieses war stark einsturzgefährdet und musste mit Holzpfeuern zusätzlich gestützt werden.

Die rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten den Anlass zur regen Diskussion. «Braucht es diese Spielgeräte überhaupt, wenn die Schüler ohnehin nur noch mit ihren Geräten beschäftigt sind?», so die Frage eines Einwohners, und meinte damit die allortigen anzu treffende «Handymanie». Nicht zuletzt aus diesem Grund wolle man mit dem erweiterten Pausenplatz einen Gegenpol schaffen, lautete die Antwort einer Lehrperson.

Bevölkerung ins Boot geholt

Neben weiteren kritischen Voten zur Notwendigkeit eines zusätzlichen Pausenplatzes sowie Alternativvorschlägen zur Anordnung der



Der Schulhausplatz zwischen den beiden Schulhäusern Holde soll weitgehend autofrei werden.
Bild Elmar Gächter

Ausfahrt für die Feuerwehrfahrzeuge, stand die Frage der Parkplatzaufhebung im Vordergrund. Das Argument von Gemeindepräsidentin Monica Gschwind, dass mit der grossen neuen Parkfläche neben der Kirche in allernächster Nähe genügend Parkraum zur Verfügung stehe, überzeugte auch die obersten Vertreter der direkt betroffenen Vereine. Und nicht zuletzt führte die Zusage, Platz für den Güterumschlag vorzusehen, zu einem klaren konsultativen Votum

zugunsten der Idee des Gemeinderats, den Schulhausplatz Holde weitgehend autofrei zu gestalten.

Einmal mehr hat sich die Praxis der Gemeindebehörde Hölstein als positiv erwiesen, bei wichtigen Projekten die Bevölkerung frühzeitig mit ins Boot zu holen. Verschiedene Vorschläge werden, so Monica Gschwind, bei der weiteren Planung geprüft, sodass der Kredit im Herbst 2015 beschlossen und die Arbeiten 2016 ausgeführt werden können.

Ira May für die Swiss Music Awards nominiert

Sissach | Am 27. Februar finden im Zürcher Hallenstadion die Swiss Music Awards statt. Erstklassige Showacts wie «Die Fantastischen Vier», «Lo & Leduc» oder «Kodaline» umrahmen mit ihren Auftritten die achte Verleihung des wichtigsten Schweizer Musikpreises. Gleich zwei Baselbieter Musiker gehören zu den Nominierten: Ira May und DJ Antoine. Die Sissacherin Ira May wird oft als Schweizer Amy Winehouse bezeichnet. Bei der diesjährigen Verleihung des Schweizer Musikpreises ist sie nominiert in der Kategorie «Best Female Solo Act». DJ Antoine ist nominiert für den Titel «Best Male Solo Act». Die Swiss Music Awards verleihen Preise in zehn nationalen und vier internationalen Kategorien. **vs.**

Flüchtiger Häftling in Holland erwischt

Liestal | Ein Untersuchungshäftling, der Ende April 2014 aus dem provisorischen Containergefängnis in Liestal ausgebrochen war, befindet sich wieder hinter Gittern. Der 25-jährige Albaner konnte in Holland festgenommen werden und wurde am Montag in die Schweiz überführt, wie die Baselbieter Polizei am Mittwoch mitteilte. Der Ausbrecher befindet sich wegen mutmasslicher Drogen-delikte nun wieder in Untersuchungshaft. Nach seinem Ausbruch war er international zur Fahndung ausgeschrieben worden. **sda.**

15 000 Franken für die HPS Baselland

Liestal | Die Märlimusicaltournee «Ladina und d'Plunderlampe» war ein Erfolg: Alle neun Vorstellungen waren praktisch ausverkauft, 4000 Zuschauer – hauptsächlich Kinder – sahen sich das Stück an. Aus den Ticketeinnahmen spendet die Basellandschaftliche Kantonalbank der Heilpädagogischen Schule Baselland 15 000 Franken. **vs.**

Verpuffung löst Feuerwehreinsatz aus

Sissach | Eine Verpuffung in einer Werkstatt an der Sissacher Hauptstrasse hat am Dienstagmorgen einen Feuerwehreinsatz ausgelöst. Wegen starken Rauchs musste der Raum vorübergehend evakuiert werden. Verletzt wurde niemand, wie die Polizei mitteilte. Ein technischer Defekt an der betreffenden Maschine habe wohl den Brand verursacht. **vs.**

Reklame

FDP
Die Liberalen

Wahlkreis Sissach
Liste 1

2x
auf Ihre
Liste

Thomas Schwab
in den Landrat

«Gesetze und Steuern:
Weniger ist mehr!»

www.fdp-sissach.ch